

Elektronik - Musiktechnik

Viele Musikelektroniker gestalten ihre „Werke“ in Fortsetzung der klassisch-abendländischen Musiktradition mit anderen Mitteln: Komposition, Werk, Titel, Namen, Dauer wie immer. Auch in unserer Soundperformance ist diese Grundeinstellung vertreten.

Darunter steht ein anderer, vielsagender Begriff: Technik. In einem Lexikon ist dazu zu lesen: „Technik heißt ´zur Kunst gehörig´, sie folgt ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten und sucht die Umwelt schöpferisch zu gestalten.“ Eine gute Formulierung: Technik folgt offenbar technikeigenen Gesetzmäßigkeiten und gestaltet eigenschöpferisch. Hier ist der Zugang zur neuen technischen Musik.

Der klassische Musiker hat Ideen, die er den Materie aufdrängt, der Musiktechniker sucht in der Materie (z.B. in den neuen Instrumenten) nach quasi naturgesetzlichen Gegebenheiten, die er einer „Musikgestaltung“ nutzbar macht.

Bach hatte die Idee, das „Jauchzet, frohlocket“ darzustellen, das neue Emmendinger Lied versucht die Emmendinger Stimmung darzustellen, Beides ist perfekt gelungen.

Der Musiktechniker sucht, was diesen Ideen physikalisch zugrunde liegt, er will mit der Substanz eigenschöpferisch technologisch arbeiten, so wie es die Technik in eigener Gesetzmäßigkeit erlaubt. Das Ergebnis ist nicht die Idee, die uns fröhlich und die Stimmung gut werden läßt, sondern der Hinweis auf das Zugrundeliegende, auf die Materia prima, die eigentliche Substanz.

Der klassische Musiker lebt in Ideen und verbreitet sie, der technische Musiker benützt die Technik als zur Kunst gehörig in technik-schöpferischer Weise.

Klaus Weinhold: Einführung zu „Klingende Steinhalle“, Steinhalle Emmendingen 1995